



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 09.09.20

Bettina Hagedorn: Bund fördert das Sportzentrum „Falkenwiese“ in Lübeck mit 3 Mio. Euro!

(Im Anhang finden Sie Fotos zur freien Verwendung.)

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Sitzung am 09. September 2020 eine Tranche in Höhe von 200 Mio. für das seit 2016 erfolgreiche Bundesförderprogramm zur „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beschlossen, das im Zuge der Beratungen zum 2. Nachtragshaushalt um 600 Millionen Euro aufgestockt wurde. Bettina Hagedorn, die über 15 Jahre Mitglied im Haushaltsausschuss war und dort seit März 2018 als parlamentarische Staatssekretärin im Finanzministerium die Regierung vertritt, freut sich mit der Stadt Lübeck über die maximal möglich Förderzusage von 3 Mio. Euro für das Sportzentrum „Falkenwiese“:

„Dass der Ersatzneubau des „Haus des Sports“ auf dem Gelände des Sportzentrums ´Falkenwiese´ trotz bundesweit riesiger Konkurrenz vom Bund nun mit 3 Mio. Euro gefördert wird, ist eine wirklich gute Nachricht für die vielen Amateur-, Jugend- und Breitensportler der ansässigen Vereine! Daher freue ich mich mit dem SPD-Bürgermeister Jan Lindenau und allen, die dieses Projekt über 20 Jahre lang mit forciert und in der Planung ausgestaltet haben, dass dieses ‚Haus des Sports‘ als Herzstück der vielfältigen Sportanlagen im Zentrum Lübecks nun endlich auf ´zukunftsste Beine´ gestellt werden kann. Bereits am 17. August besuchte ich in Lübeck die Sportanlage ´Falkenwiese´ auf Einladung von Bürgermeister Jan Lindenau gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin

Gabriele Hiller-Ohm sowie den Vorsitzenden des Kreis-Turn-und-Sportverbandes Joachim Giesenberg und des Lübecker Judo-Clubs e.V. Detlef Ott. Nach den Plänen soll für insgesamt ca. 6,8 Millionen Euro ein drei-stöckiges ‚Haus des Sports‘ errichtet werden, das Platz für die Aktiven des Tanzclubs Hanseatic Lübeck e.V. und des Lübecker Judo Clubs bietet und gleichzeitig unter anderem Büro- und Seminarräume des Turn- und Sportbundes der Hansestadt Lübeck e.V. und der angeschlossenen Kreisfachverbände beherbergen wird, wodurch sich die Vereine eine noch effizientere Zusammenarbeit und Synergieeffekte versprechen. Seit über 20 Jahren ist dieses Projekt ein Traum der Sportvereine und Verbände in Lübeck, der jetzt endlich wahr wird: Glückwunsch! Ich habe mich mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, dass Lübeck für dieses Projekt die maximal mögliche 3 Mio. Euro-Förderung des Bundes aus dem Fördertopf für kommunale Sportstätten erhält – jetzt kann es 2021 mit dem ersten Spatenstich losgehen!“

Das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ steht seit 2016 im Bundeshaushalt und umfasst ein Programmittelvolumen von 2016 bis 2020 von 744 Mio. Euro. (davon Förderprogramm 2018/2019 310 Mio. Euro). Das Programmvolumen von 600 Mio. Euro in 2020 wurde in zwei Tranchen aufgeteilt.

Hagedorn: **„Für die zweite Tranche in Höhe von 400 Mio. Euro können Kommunen noch bis zum 30.10.2020 neue Projekte beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) einreichen.“**

Zum Hintergrund

Bereits im November 2019 erhielt die Stadt Lübeck durch die Unterstützung von Bettina Hagedorn, Gabrielle Hiller-Ohm und den damaligen Haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Johannes Kahrs eine Bundesförderung von 18,5 Mio. Euro für die Sanierung der Marienkirche (14 Mio.) und das Theater Lübeck (4,5 Mio. Euro).

In Schleswig-Holstein profitieren außerdem drei weitere Projekte von der aktuellen Fördergeldausschüttung des Bundes im Bereich „Sanierung kommunaler Einrichtungen“: Die Leichtathletikanlage der Inselschule Fehmarn erhält 405.900 Euro von Bund. Außerdem profitiert sowohl Meldorf (Kreis Dithmarschen) mit 1,8 Mio. Euro für die Sanierung von drei Sportplätzen inkl. Flutlichtanlage als auch Dänischenhagen (Kreis Rendsburg Eckernförde) mit 1,1 Mio. Euro für Instandsetzung der dortigen Sportanlage. Damit fließen fast 6 Mio. Euro nach Schleswig-Holstein.